

## Ein klares Nein zu Ghettoisierung von Geflüchteten

Pressemitteilung von refugio stuttgart e.V. vom 24.7.2018

**refugio stuttgart e.v. schließt sich den Protesten gegen die flächendeckende Kasernierung von Geflüchteten in Lagern an. Eine solche Ghettoisierung von Geflüchteten birgt das hohe Risiko erheblicher gesundheitlicher Schäden, insbesondere bei Menschen, die bereits aufgrund von Gewalt- und Foltererfahrung traumatisiert sind. Die Einrichtung von Lagern in Form von sogenannten Ankerzentren, Transitzentren oder Transitzonen widerspricht damit im Grundsatz den von Deutschland eingegangenen menschenrechtlichen Verpflichtungen, das Recht auf Gesundheit aller Menschen zu respektieren.**

Besonders schutzbedürftige Asylsuchende haben laut EU-Aufnahmerichtlinie den Anspruch darauf, frühzeitig als solche identifiziert zu werden und das Angebot auf medizinische und psychosoziale Versorgung zu erhalten. Insbesondere traumatisierte Geflüchtete sind auf eine vertrauensvolle, geschützte Atmosphäre und auf schnellstmögliche Behandlung durch medizinische und psychologische Fachpersonen, die für die speziellen Bedarfe dieser Gruppe sensibilisiert und qualifiziert sind, angewiesen.

Der freie Zugang zu psychosozialen Zentren, die wie refugio stuttgart e.v. traumatisierten Flüchtlingen psychosoziale Beratung und therapeutische Unterstützung bieten, ist zentral. „Die Ghettoisierung von Geflüchteten, womöglich in abgelegenen Regionen, schneidet sie vom Zugang zu psychosozialer und therapeutischer Versorgung ab. Folge ist die Chronifizierung von Traumafolgestörungen und anderen psychischen Erkrankungen.“, so Wolfgang Kramer, Vorstandsvorsitzender von refugio stuttgart e.v..

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, wie belastend die Unterbringung auf engstem Raum in Notunterkünften für traumatisierte Geflüchtete ist. „Die Unterbringung in geschlossenen, riesigen Lagern würde diese Belastung auf ein unerträgliches Maß erhöhen. Damit wird bewusst in Kauf genommen, dass sich der Gesundheitszustand von traumatisierten Geflüchteten weiter verschlechtert.“, so Ulrike Schneck, Fachliche Leitung bei refugio stuttgart e.v.

refugio stuttgart e.v. ruft dazu auf, auf die Erosion der Menschenrechte in unserem Land mit einem klaren Nein zur Ghettoisierung von Flüchtlingen zu reagieren. Es geht um die von der Verfassung geschützten Fundamente des Zusammenlebens in unserer Gesellschaft.

Hintergrundinformationen:

"Abschottung um jeden Preis? Wie sich die geplanten Ankerzentren auf Geflüchtete, Traumatisierte und die Gesellschaft auswirken", Stellungnahme der Bundesarbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAfF e.V.) vom 18.06.2018 <http://www.baff-zentren.org/news/baff-stellungnahme-ankerzentren/>

Kontakt:

Ulrike Schneck, Fachliche Leitung refugio stuttgart e.v., [u.schneck@refugio-stuttgart.de](mailto:u.schneck@refugio-stuttgart.de)  
Tel: 07071 990 4620, [www.refugio-stuttgart.de](http://www.refugio-stuttgart.de)